

Eine neue Vita Lebuini.

Von Wilhelm Levison.

Ueber die Wirksamkeit des in Deventer begrabenen Angelsachsen *Liafwīn* oder *Lebuīn* besass man bisher ausser den Nachrichten in *Altfrids Vita Liudgeri I*, 13—15¹, einem inhaltsarmen Gedicht des Utrechter Bischofs *Radbod* (899—917)² und einer sachlich ebenso bedeutungslosen *Predigt* desselben Verfassers³ nur die *Vita Lebuini*, die *Hukbald* von *St.-Amand* († 930) dem Bischof *Balderich* von *Utrecht* (917—976) gewidmet hat⁴, und die vor allem durch die Erzählung über die Jahresversammlung der Sachsen zu *Marklo* bekannt geworden ist. Da ist ein Fund von *M. J. A. Moltzer*, *De oudste levensbeschrijving van Lebuinus* (*Nederlandsch archief voor kerkgeschiedenis*, *Nieuwe serie VI*, 1909, S. 221—235) von nicht geringer Bedeutung, der aus zwei Hss. des 15. Jh. im Haag und in Brüssel⁵ S. 230—235 eine viel kürzere *Vita Lebuini* herausgibt⁶, in der er mit Recht eine Quelle *Hukbalds* erkennt, worüber der Vergleich mit den älteren Quellen nicht den mindesten Zweifel lässt. Denn dieser Vorgänger *Hukbalds* schreibt vor allem *Altfrids Vita Liudgeri I*, 13—15 zum grössten Teil wörtlich aus, wenn auch nicht ohne Auslassungen, er fügt ein paar Sätze über *Bonifaz* und *Gregor* von *Utrecht* hinzu, die auf dessen Leben von *Liudger c. 1—10* beruhen⁷, und entnimmt

1) Ed. Diekamp, *GQ. des Bisthums Münster IV*, 17—20. 2) Ed. P. von Winterfeld, *MG. Poetae IV*, 169—172. 3) Migne CXXXII, 553—558 aus *Surius*. 4) Eb. Sp. 877—894 aus *Surius*; Auszüge SS. II, 361—364. Ueber den ungedruckten Prolog vgl. V. Rose, Verzeichniss der Lateinischen Hss. der Kgl. Bibliothek zu Berlin II, 2, S. 850; er findet sich auch in der Münsterer Hs. n. 353 (219) nach H. Moretus, *Analecta Bollandiana XXVII*, 1908, S. 273. 5) Zwei andere Hss. in Münster und Wien weist A. Poncelet nach, *Analecta Bollandiana XXVIII*, 328, Anm. 1. 6) Sie beginnt: '*Anglorum patria, quae pio beati papae Gregorii studio*'. 7) Ed. Holder-Egger, SS. XV, 66—75.